



## Pressemitteilung

### **Bouffier begrüßt Einigung zwischen Land und UKGM**

GIESSEN.

„Die Einigung zwischen dem Land Hessen und dem Uniklinikum Gießen-Marburg ist eine äußerst erfreuliche Nachricht für Patientinnen und Patienten, aber vor allem Dingen auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, mit diesen Worten kommentiert der CDU-Stadtverbandsvorsitzende Frederik Bouffier die Nachricht aus Wiesbaden vom gestrigen Abend.

Bouffier begrüßt dabei, dass die quälende Unsicherheit der letzten Wochen und Monate endlich vorbei sei. Auch für die Zukunftsfähigkeit der Forschung und Lehre an den Universitäten Gießen und Marburg sei die Vereinbarung von allergrößter Bedeutung. Ebenso für die Stadt Gießen und die ganze mittelhessische Region, so Bouffier weiter.

Durch die vereinbarte Investition von 800 Millionen in die beiden Standorte Gießen und Marburg werde die heimische Wirtschaft deutlich gefördert, Arbeitsplätze gesichert und die Finanzkraft der Stadt nachhaltig gestärkt. Bouffier zeigt sich besonders erfreut darüber, dass es gelungen sei, auch weiterhin betriebliche Kündigungen sowie Auslagerungen von Betriebsteilen auszuschließen. Dies sei für die Beschäftigten von großer Bedeutung.

Auch der Umstand, dass die Regelung fortgelte, dass Gewinne nicht durch die Rhön AG beziehungsweise Asklepios AG entnommen werden dürften, sondern diese beim UKGM verbleiben müssten, sei ein wichtiger Punkt zur Zukunftssicherung des Uniklinikums.

Abschließend weist Frederik Bouffier allerdings auch darauf hin, dass „bei aller Freude über die nun erzielte Einigung nicht übersehen werden darf, dass die Situation insbesondere in der Pflege nach wie vor völlig unbefriedigend ist“. Bouffier forderte deshalb sowohl das UKGM als auch das Land auf, hier weitere Initiativen zu entfalten, um dem Personalmangel abzuhelpfen.

*Mit freundlichen Grüßen und der Bitte um Veröffentlichung*